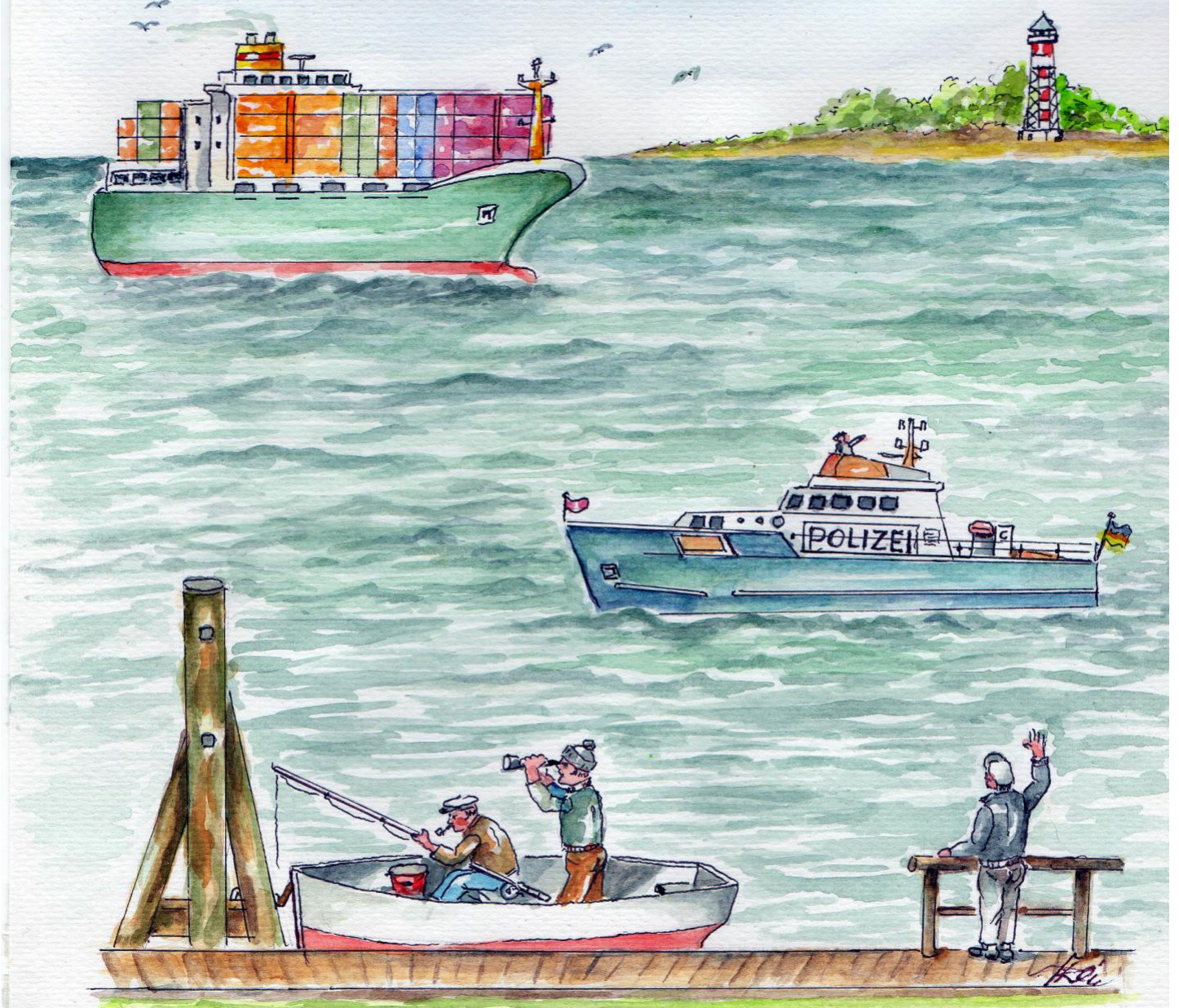




Klub Woterkant

Traditionsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Wasserschutzpolizei Hamburg

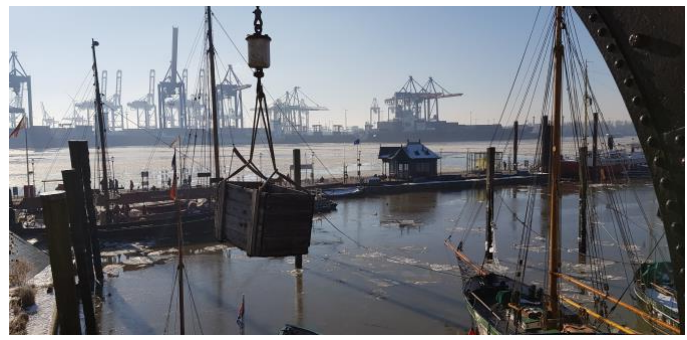


Erreichbarkeit des Vorstandes:

1. Vorsitzender
Klaus-Peter Leiste
Mobil: 0172-59 75 664
E-Mail: KLeiste@t-online.de
2. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst
Mobil: 0176-84706109
E-Mail: willy.dunst@wt.net
3. Schatzmeister
Holger Schühmann Mobil: 01759-144673
E-Mail: schuehmann@aol.com
4. Beisitzer für Soziales
Klaus Illing
Mobil: 0177-1416489
E-Mail: makalling@gmx.de

Inhalt:

Erreichbarkeit des Vorstandes	Seite 2
Was haben wir vor	Seite 6
Terrmine	Seite 2 und 7
Berichte des Vorstandes	Seite 2 – 6
Berichte der Mitglieder	Seite 7 – 12
Geburtstage	Seite 12 -13
Wir trauern	Seite 13



Eis auf der Elbe im Februar 2021 - Klaus-Peter Leiste

Programmorschau 2021

Die angekündigte Klubreise nach Görlitz (an der Neisse) findet nun vom 24.10. – 27. Oktober 2021 statt!

Seit dem 27. Dezember ist es nun möglich, dass die 1. Impfgruppe geimpft werden kann. Das sind nach der Impfverordnung u.a. die über 80 jährigen.
Weitere Veranstaltungen können wir Euch leider noch nicht bekanntgeben.

Wir haben aber noch einiges vor, sobald es wieder losgehen kann!

Veranstaltungen, die in 2020 leider ausgefallen sind, versuchen wir in diesem Jahr nachzuholen!

Programm Änderungen vorbehalten. Die Teilnehmerlisten kommen rechtzeitig dazu heraus!



Februar 2021 Winterfoto aus Saßnitz
Andreas Müller WSP MV-Senior

Ein Jahr Corona!

Es begann, als am **27. Januar 2020** sich ein Beschäftigter der Firma „Webasto“ in München, durch eine aus China angereiste Kollegin an Covid-19 infizierte.

Am **25. Februar** zeigte der erste Betroffene in Hamburg Symptome, nachdem er aus dem Skiurlaub zurückkam und am 27. Januar lag das Testergebnis vor, dass er sich mit Covid-19 angesteckt hatte. Das war der erste Infizierte in Hamburg. Danach schnellten in ganz Deutschland die Zahlen der Neuinfizierten hoch!

Der **1. Lockdown** wurde von der Bundesregierung zum **22. März** beschlossen und wurde nach einigen Monaten wieder aufgehoben. Dann kam der Herbst und die Zahlen der Infizierten stiegen wieder an, so dass am **16.12.2020** der **2. Lockdown** beschlossen wurde.

Seit dem **27. Dezember** ist es nun möglich, dass die 1. Impfgruppe geimpft werden kann. Das sind nach der Impfverordnung u.a. die über 80 jährigen.

Für viele Menschen in dieser Gruppe, die nicht in einem Seniorenheim mit Betreuung leben, ist es sehr schwer sich anzumelden! Die Anmeldung für Termine im Coronaimpfzentrum sind ausschließlich online oder telefonisch beim Arzttruf 116 117 möglich! Viele Ältere haben sich die Finger wund gewählt. Diese Rufnummer ist überlastet und per Internet klappte es auch nicht immer. Viele Senioren dieser Personengruppe haben auch kein Internet, so dass sie sich über diesen Weg nicht anmelden können. Zwischenzeitlich hat die Gesundheitsbehörde alle betroffenen Menschen dieser Altersgruppe angeschrieben damit sie sich telefonisch oder online anmelden und einen Impftermin bekommen. Da sind aber wieder die Probleme aufgetreten, dass sie nicht durchkamen und sich die Finger wund gewählt haben.

Zwischenzeitlich läuft es besser. Von einigen Kameraden haben wir gehört, dass es ganz gut gelaufen ist, andere konnten sich nur mit Unterstützung

ihrer Kinder oder Enkelkinder anmelden.

Wir gehen davon aus, dass es für alle Impfberechtigten bald besser läuft und genug Impfstoff vorhanden sein wird.

Klaus-Peter Leiste

Auszüge aus Reden

**Bürgermeister
Peter Tschentscher**

Am 04.03.2021 in der Landespressekonferenz:
**„Wenn der Bund was übernimmt, geht es schief.
Das ist doch das, was wir gesehen haben bei der
Impfstoffbesorgung.“**

Am 03.03.2021 sprach der 1. Bürgermeister Peter Tschentscher in einem ersten Interview mit dem NDR nach den neunstündigen Beratungen im Corona Gipfel. Auszüge daraus:

„Ich bleibe bei meiner sehr skeptischen Haltung, dass wir die Auswirkungen der der Mutation noch nicht in vollem Umfang erkennen“. „Ein Rückfall und wieder eskalierende Infektionszahlen müssten dringend verhindert werden. Alle müssen wissen, dass wir nicht am sicheren Ufer sind.“

Am 26.02.2021 appellierte der Bürgermeister im Rathaus an die Bürgerinnen und Bürger:

„Wir haben nach einigen Wochen des Rückgangs wieder steigende Infektionszahlen. Das ist ein besorgniserregender Vorgang“
„Wir dürfen nicht noch einmal eine Welle, dann die dritte, erleben, bevor wir durch den Fortschritt bei den Impfungen ausreichenden Schutz vor der Ausbreitung des Virus bekommen“, so der Bürgermeister und weiter..
„Wir müssen vorsichtig bleiben, obwohl ich weiß, wie groß der Wunsch ist, dass wir wieder in ein normales Leben gehen können – in der Wirtschaft, der Kultur, für Familien“

Auszüge aus dem Hamburger Abendblatt

**des Bundespräsidenten
Frank-Walter Steinmeier**

25.02.2021

Deutliche Worte des Bundespräsidenten zur Corona – Impfkampagne:

„Ich ermutige alle Bürgerinnen und Bürger: Nehmen Sie Ihr Impfangebot wahr, wenn Sie an der Reihe sind!

Schützen Sie sich selbst und andere! Meine Frau und ich werden es ganz sicher tun.“

„Schneller impfen, das ist das Gebot der Stunde. Und dafür verdienen alle zugelassenen Impfstoffe unser Vertrauen.“ Wissenschaftliche Studien zeigen: Alle von der Europäischen Arzneimittel-Agentur genehmigten Impfstoffe sind wirksam und verträglich. Deswegen habe ich auch wenig Verständnis für die Zurückhaltung gegenüber dem einen oder anderen Impfstoff. Das ist ein ziemliches Luxusproblem – erst recht aus Sicht derjenigen, die noch auf erste Impfung warten.“

22.02.2021

Der Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier In einer Videoschaltung mit Experten und Verantwortlichen der internationalen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich und einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der World Health Organisation (WHO):

„Wir dürfen die internationale Dimension der Pandemie nicht aus dem Blick verlieren“

Nur wenn es uns als Weltorganisation gelingt, Covid-19 gemeinsam in die Schranken zu weisen, können wir auch mit neuem Optimismus daran gehen, auf andere globale Herausforderungen wie den menschengemachten Klimawandel gemeinsam eine wirkungsvolle Antwort zu geben.“

Die wohl letzte Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Angela Merkel, am 31. Dezember 2020

„Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, was für ein Jahr liegt hinter uns! 2020 ist etwas über uns gekommen, womit die Welt nicht gerechnet hatte. Ein bis dahin unbekanntes Virus dringt in unsere Körper und unsere Leben ein. Es trifft uns da, wo wir am allermenschlichsten sind: im engen Kontakt, in der Umarmung, im Gespräch, beim Feiern. Das Virus macht normales Verhalten zu einem Risiko - und ganz ungewohnte Schutzmaßnahmen normal. 2020, dieses Jahr der Pandemie, war ein Jahr des Lernens. Wir mussten im Frühjahr auf ein Virus reagieren, über das es kaum gesichertes Wissen und Informationen gab. Wir mussten Entscheidungen treffen, von denen wir zunächst nur hoffen konnten, dass sie sich als richtig erweisen würden. Die Coronavirus-Pandemie war und ist eine politische, soziale, ökonomische Jahrhundertaufgabe. Sie ist eine historische Krise, die allen viel und manchen zu viel auferlegt hat. Ich weiß, dass es ungeheures Vertrauen und Geduld von Ihnen verlangt hat und weiter verlangt, sich auf diesen historischen Kraftakt einzulassen. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Am Ende dieses atemlosen Jahres heißt es auch, einmal innezuhalten - und zu trauern. Wir dürfen als Gesellschaft nicht vergessen, wie viele einen geliebten Menschen verloren haben, ohne ihm in den letzten Stunden nah sein zu können. Ich kann ihren Schmerz nicht lindern. Aber ich denke an sie, gerade auch heute Abend. ... Ich kann nur ahnen,

wie bitter es sich anfühlen muss für die, die wegen Corona um einen geliebten Menschen trauern oder mit den Nachwirkungen einer Erkrankung sehr zu kämpfen haben, wenn von einigen Unverbesserlichen das Virus bestritten und geleugnet wird. Verschwörungstheorien sind nicht nur unwahr und gefährlich, sie sind auch zynisch und grausam diesen Menschen gegenüber. 2020 war bestimmt von Sorge und Ungewissheit. Zugleich war es aber auch ein Jahr, in dem so viele über sich hinausgewachsen sind, ohne das an die große Glocke zu hängen. Das beweisen uns die Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte in Krankenhäusern, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen. Das zeigt sich bei den Mitarbeitern der Gesundheitsämter, die so plötzlich ins Zentrum des Kampfes gegen das Virus gerückt sind. Das sehen wir an der Einsatzfreude unserer Bundeswehr, die an allen Ecken und Enden Unterstützung leistet. Unzählige Menschen haben dazu beigetragen, dass unser Leben trotz Pandemie weiter möglich war: in den Supermärkten und im Gütertransport, in den Postfilialen, in Bussen und Bahnen, auf den Polizeiwachen, in den Schulen und Kitas, in den Kirchen, in den Redaktionen. Ich bin auch immer wieder dankbar dafür, wie diszipliniert die allermeisten Menschen ihre Masken tragen, wie sie sich um Abstand bemühen. Darin drückt sich für mich aus, was ein Leben in einer menschenfreundlichen Gesellschaft erst möglich macht: Rücksichtnahme auf andere, die Einsicht, sich selbst auch einmal zurückzunehmen, das Bewusstsein von Gemeinsinn. Diese Haltung von Millionen von Mitbürgern hat uns auf unserem bisherigen Weg durch die Pandemie manches erspart. Sie wird auch im kommenden Jahr nötig sein. Das lässt mich hoffen.

Berichte des Vorstandes

Eine neue „Bleibe“ braucht der Klub!

Das Jahr 2020 war schon ein ganz besonderes und das nicht nur für unseren Klub Woterkant, sondern für die gesamte Bevölkerung in Deutschland, in Europa und der gesamten Welt! Das Corona Virus „Covid 19“ hat uns alle fest im Griff!

Neben Corona geschah für unser Klubleben aber noch etwas sehr schmerzliches!

Am 07.02.2021 erhielt der Vorsitzende schriftlich die Nachricht von der Restaurant Betreiberin, Frau Nouisser, dass das Gebäude mit dem Restaurant „Fischerhaus“ verkauft wurde und bis zum 28.02.2021 geräumt an den neuen Eigentümer übergeben werden muss.



„Tschüß“ Restaurant „Fischerhaus“ im Januar 2021

Diese Mitteilung warf die Vorstandskameraden um. Nun ging es auf die Suche nach einer neuen „Bleibe.“ Dieses Problem hat der Klub Woterkant während seines langen Bestehens bereits mehrfach erlebt. Das aber ausgerechnet dieses so schön gelegene Restaurant, mit dem für uns so passenden Klubraum im 1. Obergeschoß mit Blick auf den Hafen, schließen muss! Das war für uns ein großer Schock. Der Vorstand bedankte sich bei Frau Nouisser für die so gute und nette Gastlichkeit im „Fischerhaus“. Damit der Klub wieder die beliebten Klutreffen und die jährliche Mitgliederversammlung durchführen kann wurden zwischenzeitlich mehrere Restaurants angeschrieben und Telefonate geführt. Für 3 Standorte haben wir feste Zusagen bekommen! Nun muss aber noch eine Besichtigung durchgeführt werden. Dieses war bisher wegen der Kontaktbeschränkungen noch nicht möglich. Für die Entscheidung ist aber sehr wichtig, dass es eine gute Verkehrsanbindung mit dem ÖPNV gibt, dass die Räumlichkeit barrierefreundlich ist und für uns jeden 2. Donnerstag (nachmittags) zur Verfügung steht. Sobald wir, die Vorstandskameraden, sich entschieden haben, werden wir Euch, liebe Kameradinnen und Kameraden schriftlich informieren.
Klaus-Peter Leiste

Neues aus der Wasserschutzpolizei

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Es gibt aus der WSP wieder einmal etwas erfreuliches, für uns alte „Hasen“ zu berichten!

Der Stab der WSP teilte mir auf Nachfrage den Sachstand der Ausschreibung der 2 Küstenstreifenboote mit. Wie Euch allen bestimmt bekannt ist, muss die WSP für ihre wasserschutzpolizeilichen Aufgaben von der „Flotte Hamburg“ die Boote, ob die Küstenstreifenboote (KSS) WS 1 „Bürgermeister Brauer“ und die WS 2 „Bürgermeister Weichmann“, die großen Hafenaufsichtsschiffe (HAS, WS 31, WS 35 und WS 37), die kleinen Hafenaufsichtsschiffe (HAS-K, WS 23 und WS 25) und das kleine „alstergängige“ Hafenaufsichtsschiff (HAS-K, WS 19) chartern!

Seit Anfang 2019 wurden die einzelnen Boote der Wasserschutzpolizei in die Flotte Hamburg GmbH & Co KG, eine 100% Tochter der HPA übernommen und sollen so wirtschaftlicher eingesetzt werden.

Da die beiden großen Küstenstreifenboote „WS 1“, „WS 2“, „WS 20“ und „WS 22“ ins Alter gekommen sind, plant die „Flotte Hamburg“ im Jahr 2023, diese Boote durch drei Neubauten, sogenannte Mehrzweck – Patrouillenboote zu ersetzen!

In einem ersten Schritt soll der Neubau eines Patrouillenbootes für das WSPR 4 (großes Patrouillenboot im Längencluster um 25 m) und eines Patrouillenbootes für die Unterelbe (kleines Patrouillenboot im Längencluster um 20 m) ausgeschrieben werden.. Ein drittes Boot soll später noch hinzu kommen!

In enger Zusammenarbeit hat die „Flotte Hamburg“ mit der WSP Hamburg eine Kurzspezifikation für die Einleitung des Vergabeverfahrens erstellt, welches als

Basis im Rahmen des Vergabeverfahrens als funktionale Leistungsbeschreibung genutzt wird. Sie soll die Bedürfnisse und Anforderungen an die zu beschaffenden Fahrzeuge hinreichend beschreiben, aber explizit für die Bereiche Schiffsentwurf, Antriebs- und Hilfssysteme sowie die Energieversorgung und die Anbindung eines Batteriebasierten Hybridkonzepts Raum zur innovativen und nachhaltigen Konzepterstellung der jeweiligen Bieter öffnen.

Es sollen Mehrzweck – Patrouillenboote für wasserschutzpolizeiliche Einsätze im Bereich der Deutschen Bucht (AWZ), der Unterelbe und des Hamburger Hafens gebaut werden, die auch für Aufsichtsfahrten des Oberhafenamts und Lotsenversetzdienst im Hamburger Hafen genutzt werden können.

Der Antrieb der beiden Fahrzeuge erfolgt über zwei dieselbetriebene Hauptmaschinen oder über zwei Elektromotoren, die auf 2 Propeller wirken. Für den elektrischen Antrieb werden Fahrbatterien genutzt.

Die max. Geschwindigkeit soll ca. 25 kn, die Marschgeschwindigkeit 14 kn und die Schleichfahrt 3 kn bis 6 kn betragen.

Der Fahrtbereich (Küstenfahrt) soll sich im Winter bis 50 nm und im Sommer bis 100 nm erstrecken. Bei einer Marschgeschwindigkeit von 14 kn soll die Reichweite ca. 550 nm betragen. Alle Tankkapazitäten sind auf diese Reichweite ausgelegt.

Das „Patrouillenboot 25“ ist für mind. 5 Crewmitglieder im 2 x 12 Stunden-Schichtbetrieb, das „Patrouillenboote 20“ ist für mind. 4 Crewmitglieder im 2 x 12 Stunden-Schichtbetrieb ausgelegt.

Es sind Kammern mit Kojen, eine Pantry mit angeschlossenen Aufenthaltsraum sowie eine Sanitärraum mit Duschzelle und Toilette vorgesehen.

Das „PB 25“ soll mit einem Tochterboot, das „PB 20“ mit einem Beiboot ausgerüstet werden.

Mit den Neubauten wird die WSP auch in den nächsten Jahrzehnten in der Lage sein, ihre wasserschutzpolizeilichen Vollzugsaufgaben weiterhin im Bereich der Deutschen Bucht, der Unterelbe und des Hamburger Hafens vollumfänglich wahrnehmen zu können.

Wir hoffen für die Wasserschutzpolizei, dass alles reibungslos läuft und die Besatzungen der WSP sich auf den neuen Booten ab 2023 wohlfühlen und sich schnell an die neue Technik der Boote gewöhnen und zufrieden sind. Zu dem ersten Schritt, der damit gemacht wurde, gratulieren die Vorstandskameraden des Klub Woterkant e.V. der Wasserschutzpolizei und seinen Bediensteten ganz herzlich.

Klaus-Peter Leiste

Was war noch alles geschehen in der Corona Zeit nach Weihnachten:

- Am 06. 01.2021 hatte der US Kongress nach einer Unterbrechung die Wahl des neu gewählten Präsidenten Joe Biden bestätigt. Zuvor war es an diesem Tage während der laufenden Parlamentssitzung zu Unruhen in Washington gekommen. Anhänger von Donald Trump stürmten das Kapitol und drangen ein. Es gab viele Verletzte.

- Der Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier und Außenminister, Heiko Maas, verurteilten die Gewalt und die Erstürmung des Kapitols!

-Am 20. Januar 2021 wurde Joe Biden als 46. Präsident der USA und erstmalig wurde mit Kamala Harris, eine Frau zur Vize Präsidentin vereidigt.

-Am 30.01.2021 hatte Deutschland einen neuen Helden. Boris Hermann, ein ganz besonderen Sportler, der nach 80 Tagen, 59 Minuten, 45 Sekunden und 28.000 Seemeilen den Zielhafen der „Vende Globe“ Sables-d'Olonne in Frankreich erreichte. Er war alleine um die Welt gesegelt. Das war eine großartige Leistung. „Weltklasse“!

Boris hatte an der 9. „Vende Globe“, der härtesten Segelregatta der Welt, mit 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilgenommen. Leider kollidierte er 90 Seemeilen vor dem Zielhafen in der Nacht mit einem spanischen Fischtrawler in der Biskaya und verpasste dadurch einen wichtigen Podiumsplatz! Boris Hermann erreichte trotzdem noch den 5. Platz. Im Zielhafen begrüßte der Hamburger Innen- und Sportsenator, Andy Grote, Boris mit dem Schwenken der „Hamburg Flagge“ und beglückwünschte den Hamburger Segler für seine ganz besondere Leistung.

Auch der Bundespräsident und weitere hochrangige Persönlichkeiten gratulierten per Video Botschaft und Telefon. Es war eine großartige Leistung und Boris ließ uns durch die vielen Lifevideos, die er sendete, alle an dem Rennen teilhaben. Wir sagen Danke, dass wir das Rennen aus der Ferne miterleben durften.

-Mitte Februar kam die starke Kälte nach Norddeutschland, die Gewässer froren zu und es wurde vor dem Betreten der zugefrorenen Gewässer gewarnt. Auf der Alster tummelten sich trotz des Verbotes viele Menschen und die eingesetzten Kräfte der Polizei mussten die Unvernünftigen vom Eis holen.

-Am 15.02.2021 setzte starker Schneefall ein, ab ca. 16.00 – 20.30 Uhr

-Endlich mal wieder die Wasserschutzpolizei im TV – „Auf Streife mit der Wasserschutzpolizei Hamburg“ im „NDR“ und „Das Erste“.

-Am 17.02.2021 erster digitaler politischer Aschermittwoch.

-Am 17.02.2021 59. Jahrestag der Flutkatastrophe 1962

-Am 18.02.2021 hat die Nasa Sonde den Rower „Perseverance“ auf dem Mars erfolgreich abgesetzt.

-Am 19.02.2021 fand die Trauerfeier mit dem Bundespräsidenten zum Gedenken an den Anschlag in Hanau vor einem Jahr statt, an dem 10 Bürger-/innen ihr Leben lassen mussten.

-Am 20.02.2021 sendete das NDR „Hamburg Journal“ die Nachricht, dass neue Küstenstreifenboote für die WSP gebaut werden.

-Am 03.03.2021 hat das Bundesamt für Verfassungsschutz die gesamte AFD Partei als Rechtsextremismus-Verdachtsfall eingestuft!

-Am 03.03.2021 wurde der 2. Lockdown (vom 16.12.2020 bis 07. März) bis zum 28.03.21 verlängert.

Klaus-Peter Leiste

-Pressemitteilung der Polizei Hamburg - Verdacht der Luftverunreinigung in Hamburg-Waltershof
Tatzeit: 27.02.2021, 01:25 Uhr - 06:20 Uhr, Tatort: Hamburg-Waltershof.

Beamte des Wasserschutzpolizeikommissariats 1 (WSPK 1) haben gestern ein unter der Flagge Maltas fahrendes Containerschiff kontrolliert und umweltrechtliche Verstöße festgestellt. Die Staatsanwaltschaft legte wegen des Verdachts der Luftverunreinigung eine Sicherheitsleistung in Höhe von 6.000 Euro fest.

Im Rahmen einer Schiffskontrolle stellten die Beamten des Wasserschutzpolizeikommissariats 1 fest, dass während der Liegezeit des 396 m langen und rund 53 m breiten Seeschiffes offenbar die Abgasreinigungsanlage außer Betrieb genommen worden war, obwohl die Umstellung von hochschwefeligem zu niedrighschwefeligem Schiffskraftstoff noch nicht erfolgt war. Dadurch wurden, über einen Zeitraum von etwa 5 Stunden 730 Lt. Schweröl mit einem Schwefelgehalt von über 2,5 % im Hamburger Hafen verbrannt. Grundsätzlich dürfen Schiffskraftstoffe im Hamburger Hafen einen Schwefelgehalt von 0,1 % nicht überschreiten.

Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Hamburg wurde ein Strafverfahren gegen den verantwortlichen 56-jährigen montenegrinischen Leitenden Ingenieur eingeleitet und eine Sicherheitsleistung über 6.019 Euro festgelegt.

Die Wasserschutzpolizei Hamburg führt regelmäßig Schiffskontrollen zur Gewährleistung der Durchsetzung internationaler, europäischer und nationaler umweltrechtlichen Vorschriften durch. Bei der Feststellung von Verstößen werden in Absprache mit der Staatsanwaltschaft oder der jeweils zuständigen Ahndungsbehörde Sicherheitsleistungen zur Sicherung des Straf- oder Bußgeldverfahrens festgelegt.

Pressestelle - Polizei Hamburg

Daniel Ritterskamp

Telefon: 040 4286-58888

E-Mail: polizeipressestelle@polizei.hamburg.de

www.polizei.hamburg

Vom 24. – 27. Oktober 2021 findet unsere Klubreise mit dem Reisebus nach Görlitz statt. Das „**Parkhotel Görlitz**“ ist für uns gebucht. Das Hotel liegt nur einige Gehminuten von der Altstadt entfernt. Bitte meldet Euch umgehend an und überweist eine **Anzahlung p.P. von 200,00 €** auf das Klubkonto mit den **Stichwort: Görlitz Reise**

Parkhotel Görlitz

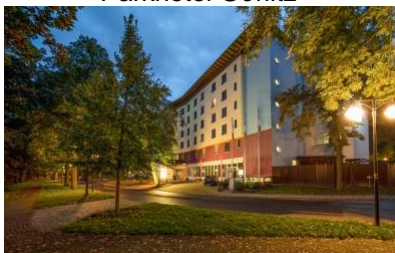


Foto: Parkhotel Görlitz

Schaut auch mal in unsere Web-Site!
www.klub-woterkant.de

**Wir, die Klub Mitglieder, halten zusammen.
Wir sind stark genug um Krisen gemeinsam zu meistern und unterstützen uns gegenseitig.
Unsere Lebenserfahrung aus der Seefahrt und der Wasserschutzpolizei hilft uns dabei.
Nach dem Motto: „Eine Hand fürs Schiff und eine Hand für Dich selbst.“
„Wir krepeln die Ärmel hoch und lassen uns impfen!“**



Abschied nehmen

Am 18.04.2021 wird der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf einer zentralen Veranstaltung von den mehr als 70.000 Verstorbenen in der Corona Pandemie Abschied nehmen. Das Ziel sei, als „Gesellschaft inezzuhalten, den Hinterblieben eine Stimme zugeben“ und in Würde Abschied von den Toten nehmen, so der Bundespräsident.

Corona und kein Ende?

.... oder Hilfeschreie aus der Klubkasse



Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich melde mich aus gegebenem Anlass auf diesem Wege bei Euch, um Euch mitzuteilen, dass es in unserer Klubkasse nicht wirklich gut aussieht. Wie jedes Jahr bereite ich die Kassenprüfung vor. Auf den ersten Blick ist alles gut. Bei näherer Betrachtung stelle ich dann fest, dass eine größere Summe auf dem Klubkonto geparkt ist. Da sind zum Beispiel die geleisteten Anzahlungen für die geplante Reise nach Görlitz. Sieht gut aus, kann aber nicht ausgegeben werden. Wir hatten z. B. im letzten Jahr wegen CORONA diverse unvorhergesehene Ausgaben für Porto und Drucksachen. Die große Einzelspende von vor einigen Jahren ist inzwischen verbraucht. Zuschüsse zu den Adventsessen in den letzten Jahren in Höhe von einigen Tausend Euro.



Da kam mir eine Idee! Die Kasse braucht



eine Spritze.

Eine kleine freiwillige einmalige Sonderzahlung bzw. Spende.

Die allermeisten konnten ja nicht wirklich Weihnachten feiern. Eigentlich müsste ja noch ungebrauchtes Kapital bei Euch „herumliegen“.

Denkt mal darüber nach, ob da nicht etwas für den Klub dabei sein könnte.

Ich bin gespannt. Wir müssen dann auf der nächsten Mitgliederversammlung erst einmal nicht über eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages diskutieren.

Damit ihr nicht lange nach der Bankverbindung von Eurem Klub Woterkant e.V. suchen müsst sei sie hier noch einmal genannt:

Klub Woterkant e.V. Hamburger Sparkasse

IBAN: DE49 2005 0550 1258 1215 48

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt!

Mit kameradschaftlichem Gruß, bleibt alle gesund
Euer Schatzmeister

Was haben wir vor

Wir, die Vorstandskameraden, haben immer sehr viel vor und möchten unseren Klub Kameradinnen und Kameraden immer gerne interessante Veranstaltungen mit gern gesehenen Gästen aus der Politik, der Polizei und Referenten sowie Ausflüge und Besichtigungen im Norddeutschen Raum anbieten!

Das sind unsere Veranstaltungen für 2021

Nur wenn das Corona Virus „Covid-19“ uns gut gesonnen ist und die Bundes- und die Landesregierungen den Lockdown aufheben, da die die aktuellen Fallzahlen dieses zulassen.

Klub-Reise 2021

Wir möchten gerne unsere verschobene Klubreise (vom 13. –16. September 2020 und vom 6.05. – 19.05.2021) nach Görlitz, im Oktober 2021 nachholen!

Die Reise findet nun vom 24. - 27.10. 2021 statt. Die Reise erfolgt im Reisebus, der für diesen Zeitpunkt reserviert ist. Das Hotel „Schwippbogen“ steht uns leider nicht mehr zur Verfügung. Wir haben nun das „**Parkhotel Görlitz**“ gebucht. Es liegt nur einige Gehminuten von der Altstadt entfernt..

Alle Teilnehmer / Teilnehmerinnen die schon für die Reise im September 2020 angemeldet waren und ihre Anzahlung geleistet haben, bleiben weiterhin für die neue Reisezeit angemeldet! **Wer zu der neuen Reisezeit nicht mehr teilnehmen kann melde sich bitte bei uns telefonisch oder per Email!!**

Wir müssen dringend unsere ausgefallene **Mitgliederversammlung** (von März und August 2020) im **Jahre 2021** nachholen. Nach dem Vereinsrecht müssen wir jährlich eine Mitgliederversammlung

durchführen. Dies war wegen der Pandemie leider nicht möglich.

Zu unseren nächsten Klubtreffen möchten wir endlich unseren neuen Leiter und Vertreter der **Wasserschutzpolizei**, Olaf Frankowski und Dirk Poschmann, die neue Leiterin der Polizei Pressestelle, Frau Sandra Levgrün, den Leiter der Wasserschutzpolizeischule Frank Möller und natürlich immer wieder gerne den Innen- und Sportsenator, Herrn Andy Grote sowie seinen Staatsrat, Herrn Krösser einladen. Wir möchten auch gern wieder Erik Manke aus dem LKA einladen, damit er seine interessanten Vorträge über die Kriminalitätsbekämpfung bei uns fortsetzen kann.

Auf unserem Programm stehen weiter ein Fahrt mit dem Feuerschiff „Elbe 3“, eine Bustagesfahrt nach Dithmarschen (Brauerei), Besuch des Planetariums und des Küstenschiffermuseum in Wischhafen, das „Spargeessen“ im Mai, sowie das traditionelle „Matjes Essen“ in Glückstadt und noch viel mehr.

Berichte der Mitglieder

So lief es mit dem Impfen!

Bei mir in Pinneberg lief alles so glatt.

Am 27. Dezember 2020. ab 08.00 Uhr konnte man sich im Internet anmelden. Etwa 08.15 Uhr ging ich ins Netz. Es wurde mir der ganze Januar mit beiden Terminen angeboten.

Meine Frau wollte nicht, aber mein Nachbar mit 89. Ich habe also uns beide für den 7.1.2021 und 28.1.2021 angemeldet und den Kram ausgedruckt.

Auch das Impfen ging so was von glatt.

Das Lustigste ist vielleicht, das meine Freunde, Bekannten, Verwandten (wo wirklich Computerfreaks drunter sind) mich bewundern: "Wie hast du denn das gemacht?"

Ich dann immer: Ein blindes Huhn

Rudi Sandau

So lief es mit der Anmeldung in Hamburg

Nach fast täglichen Versuchen, seit Dezember, über Telefon und Internet einen Impftermin für uns zu bekommen, hat es Mitte Februar endlich geklappt. Ich konnte übers Internet für Waltraud und mich einen Impftermin ergattern. Am 14. März bekommen wir unsere 1. Spritze und Ostermontag die 2.! Wenn Impfstoff nicht in ausreichender Menge vorhanden ist, muss man damit leben und eine Mangelverwaltung organisieren. Für die logistische Aufarbeitung dieser Aufgabe kann man den damit Beauftragten zumindest hier in Hamburg nur eine 6 als Note geben. Das ist für alte Menschen eine nervliche Zumutung sich oft länger als eine halbe Stunde in einer Warteschleife zu befinden, um dann zu hören, dass es keinen Impfstoff mehr gibt und man doch später wieder anrufen solle. Für die Internetnutzer war es etwas einfacher, hier konnte man nach Anwahl sofort lesen, dass es keinen Impfstoff mehr gibt. Aber ich habe ja nicht aufgegeben und wurde dann ja auch mit

Impfterminen belohnt. Nun harren wir der Dinge, die da kommen sollen.

Harald Vittinghoff

„Alt sein“ kann auch „Vorteil“ sein ...

Zu Beginn des neuen Jahres erlebte ich zum ersten Mal in meinem Leben, dass es vorteilhaft sein kann, „alt“ zu sein. Plötzlich und ganz unerwartet wurde ich für die „Corona-Impf-Möglichkeit“ in die 1. Prioritätsgruppe einsortiert – nur deshalb, weil ich schon den 80. Geburtstag hinter mir habe.

Am 7. Januar meldete ich mich per Mail bei der zuständigen bayerischen Stelle als „Impf-Williger“ an. Bereits am Tag darauf erhielt ich einen Anruf. Man sagte mir, alles gehe ihn Ordnung. In Kürze würde man mir Impftermine nennen. Das freute mich ...

Die Wochen gingen in 's Land ... Nichts passierte ... Schließlich fragte ich sowohl am 29.1. als auch am 17.2. telefonisch nach, ob man mich eventuell vergessen habe. „Nein, nein ...!“, war stets die Antwort. Und schließlich: „Wir haben halt kein Serum ...!“ Endlich kam der die Spannung lösende Anruf. Man teilte mir zwei Termine zu. Der erste lag auf dem 25. Februar, der zweite auf dem 18. März.

Erwartungsvoll begab ich mich zeitgerecht zum Bayreuther Impfzentrum, das die Stadtverwaltung bereits vor langer Zeit in einer großen Halle sorgfältig eingerichtet hat. Dort wurde erst einmal penibel geprüft, ob ich auch wirklich ein „Impf-Berechtigter“ bin. Anschließend erfolgte im großen Kreis – mit gebührendem Abstand – mit anderen „Klienten“ eine Aufklärung durch einen offenbar kompetenten Arzt. Den krönenden Abschluss gab es schließlich als „Pieks“ mit der Impf-Spritze. Ich bemerkte ihn gar nicht. So schnell und problemlos hatte ich alles hinter mich gebracht.

Etwa 20 Minuten waren noch zum Verweilen angesetzt, um auszuschließen, dass sich eventuell Komplikationen ergeben. Es gab aber keine, so dass ich mich rasch auf den Heimweg machen konnte.

Meinen Impfnachweis konnte ich gleich mitnehmen:



In der danach folgenden Nacht hatte ich zirka eine Stunde lang das Gefühl, mein geimpfter Arm sei ein bisschen geschwollen. Das Serum arbeitete also ...

Die anschließenden Tage bemerkte ich keinerlei Besonderheiten oder Schwierigkeiten. Zu hoffen bleibt, dass dies auch in der folgenden Lebenszeit so bleibt. Allen Kolleginnen und Kollegen unsers Klub Woterkant und euren Angehörigen wünsche ich von Herzen, dass alle COVID-frei bleiben! Ich bin davon überzeugt, dass

eine Impfung dabei helfen kann.

Peter Schwalme

Geburtstag einmal etwas anders feiern!

Am 04. Februar hatte unsere Kamerad Jürgen Emmrich Geburtstag, und wie bei jedem Geburtstag einer Kameradin und eines Kameraden, telefoniere ich mit dem betreffenden Geburtstagskind. Nach der Gratulation klönt man noch über dieses und jenes! Ich fragte Jürgen, wo er denn heute feiern würde und welchem Restaurant hat er denn einen Tisch reservieren lassen – in der Corona Zeit, des 2. Lockdown! Jürgen teilte mir mit, dass er sein Wohnmobil aus dem Winterschlaf geholt hat und mit seiner Frau zum Tai Restaurant nach Seevetal fährt. Dort wird er vor dem Restaurant zur bestellten Zeit vor der Tür stehen und wird es sich bei einem leckeren Tai Menü mit seiner Frau gut gehen lassen. Jürgen hatte das Menü telefonisch bestellt und der Chef des Hauses brachte es direkt vor die Tür des Wohnmobils, wo seine Frau schon den Tisch gedeckt hatte.



Jürgen, das war mal eine ganz besondere und großartige Idee!

Klaus-Peter Leiste

Und ewig grüßt das Murmeltier

Der Sommer war noch gut zu überbrücken. Noch nie wuchs so wenig Unkraut, noch nie war der Garten so aufgeräumt, noch nie der Geräteschuppen so sortiert. Selbst der Kunstrasen im Schuppen wurde staubgesaugt. Ja geht's eigentlich noch? Irgendwann war auch das erledigt. Neue Projekte mussten her, um dem über 50 Jahre erlernten Handlungszwang Genüge zu tun. Der zweite Gartenteich mit dem schon seit 2 Jahren bereit liegenden japanischen Brunnen wurde ausgehoben, gestaltet, tonnenweise Feldsteine von der einen Gartenecke in die andere geschleppt. Irgendwann war der Sommer und die Möglichkeit im Garten zu arbeiten gnadenlos vorbei. Und jetzt? Zur Untätigkeit in ewiger Verdammnis bis zum Frühjahr? Eine mehr als gruselige Aussicht. Aber es gibt zum Glück noch Garage, Keller, Dachboden und unzählige Schränke und vollgestopfte Schubladen, die auf ihr Schicksal warten. Und so fördere ich massenhaft Gegenstände ans Licht, von denen ich gar nicht wusste, dass sie da sind oder ich sie überhaupt besitze, wie zum Beispiel der Bronzekerzenleuchter

von Tante Mia zur Konfirmation. Nach diesem Anfall von Ordnungssinn sind nun etliche Schränke und Schubladen wohl sortiert. Mit Bedauern muss ich aber feststellen, was darin lagerte, lagert nun in Umzugskisten. So geht's ja nicht. Auch der Ehemann, angesteckt von der Aufräumeri gräbt vergessene Schätze aus, wie den Inhalt eines alten Nähkästchens mit BH-Verlängerungen und Strumpfhalter in bonbonrosa aus den 50ziger Jahren und füllt seinerseits weitere Kartons, die nun ihrerseits im Weg stehen. So war der Plan aber nicht. Wo wird man diese Dinge los und was ist das wert? Da gibt's doch im Internet...genau, flugs einen Account eingerichtet, nein, gleich zwei, auch der Ehemann ist im Verkaufsfieber und sieht schon die Rubelchen auf dem Urlaubskonto. Ein 30 Jahre altes Faxgerät? Kauft doch keiner! Schwupp 15 Euro, Werkzeug läuft hervorragend, besonders die kleinen Sortimentskästchen vom Discounter mit Dichtungen, Schlüsselringen und Bilderhaken, auch jahrelang nicht benutzte Handtaschen und ein Handtuch der Gelsenkirchener Bergbau AG von 1973 finden neue Liebhaber*innen. Der in der Werkstatt nur im Weg stehende gusseiserne Abrichter/Hobelbank von 1935 – beim Start flackerte immer das Licht- geht an zwei Polen aus Jozefow. Der Ehemann und ich waren nicht in der Lage, das Ding auch nur einen cm zu verschieben. Die beiden Herren haben es fast allein rausgetragen. Müsste man mal mehr Sport machen? Oh, ein neues Projekt. Obendrauf gabs die Adresse für ein Ferienhäuschen in Jozefow für die Zeit nach Corona. Übrigens sehr schöne Gegend. Aber ich schweife ab. Nun stapelt sich Karton auf Karton, der Inhalt wartet darauf, veräußert zu werden. Aber halt, was war noch in welcher Kiste? Alles auf Anfang und die Kartons durchsuchen. Jetzt wartet das Rare auf Bares vom nächsten Flohmarkt oder die nächste Pandemie. Und „ewig grüßt das Murmeltier“.

Carola Steenbeck

Moin liebe Kameradinnen / Kameraden

Wer hätte das gedacht, dass uns die Pandemie so lange fest im Griff hat. Jeden Tag sehen, hören und lesen wir von steigenden Infiziertenzahlen, hohe Belastung der Krankenhäuser und Gesundheitsämter. Die Folge ist, dass der Staat den 2. Lockdown beschließen musste.

Die Menschen werden somit weiter in ihren Freiheitsrechten massiv eingeschränkt. Über die Rechtmäßigkeit der Maßnahmen möchte ich mich hier nicht auslassen. Es gibt genügend Kritiker, die alles besser wissen.

Also, was macht man mit der vielen Freizeit. Ich habe während der Marinezeit einige Erinnerungstücke, wie Wappen, Seekarten, Rettungsring, Paddel, etc. gesammelt. Hinzu kamen auch noch Exponate aus der Zeit bei der Wasserschutzpolizei und generell aus der Schifffahrt. Um diese Erinnerungstücke nicht in irgendwelchen Kisten zu verstecken, kam von meiner Frau die Idee, in einem Kellerraum eine Bar einzurichten., um dort hin und wieder Party zu machen. Unterstützt wurde ich von meinem Vater, der von Beruf Zimmermann war. Ohne große Pläne wurde der Tresen in den Kellerraum

platziert, die Wände fachwerkähnlich verziert und die Exponate an den Wänden mit Schrauben und Nägel befestigt.

Ja, die ganze Geschichte fand schon 1995 statt. Es stand also eine Renovierung an. Und jetzt sind wir in der Corona-Zeit 2020 /2021. Handwerklich bin ich nicht unbedingt begabt, habe mich aber trotzdem, auch durch sanften Druck meiner lieben Frau, ans Werk gemacht. Der Raum musste ausgeräumt und die Exponate / Verzierung der Wände abgebaut werden. Anschließend die Wände, erst mit Vorstreichfarbe und anschließend mit der Deckfarbe gestrichen werden. Eine Herausforderung für mich war das Ankleben und Verfugen einer Sockelleiste aus noch vorhandenen Fliesen. Mit Geduld und Beharrlichkeit, man hatte ja genügend Zeit, habe ich die Renovierung des Kellerraumes „Kellerbar“ abgeschlossen. Ein dickes Lob meiner Frau folgte prompt.



Die frisch reneovierte Kellerbar – Foto: Willy Dunst

Also, liebe Kameradinnen / Kameraden, das wäre eine Idee die viele Zeit während der Pandemie im Winter sinnvoll zu gestalten

Euer Kamerad
Willy Dunst

Die Schlagzeilen im Jahr 2020

-Bildzeitung-

" UWE SEELER GESTÜRZT - KRANKENHAUS "und die Bedeutung für die WS ?

Die Bedeutung geht tief in die Familie Seeler hinein.....

Nun, die Geschichte ist etwas älter, fast 50 Jahre. Sie spielte sich auf meinem ersten Revier ab. Es war das WSR -7- am Amerikahöft. Wir, das war mein Bärenführer Eugen U. und ich. Wir waren vom WH zu GK eingeteilt. Am Schuppen 51 lag der Hamburg - Süd Dampfer.

Als wir über die Gangway an Bord gingen, vergaß der Meister (Kranführer) das obligatorische Warnhupen. An der offenen Luke auf dem Achterschiff stand der Vize und rauchte. Eugen stellte sich direkt neben ihn. Die Hand mit der brennenden Zigarette verschwand in der Hosentasche.

Wir warteten. Die Hand erschien und drückte den Stummel an der Lukenkumming aus.

" Das kostet einen Heiermann", sagte Eugen und zückte sein Merkbuch.

Im Nu waren wir von einigen Schauerleuten umringt. "Das könnt ihr nicht machen", sagte einer von ihnen "dat is doch Eerwiin."

" Und wer is Eerwiin?" mein Kollege wedelte mit seinem Zahlkartenblock.

Fassungslosigkeit . Die Hafendarbeiter starrten uns an.

Ein Hauch von Alkohol wehte zu uns herüber.
"Mann, das ist doch der Vater von Uuwee", der
Wahrschaumann tippte seinem Vize auf die Brust.
"..und wer is nun Uu.....???", ich drückte Eugen
meinen Ellenbogen unauffällig in die Seite.
"O.K", sagte Eugen. " Aber, wenn der HSV am Sonntag
in Bremen verliert, dann sind wir beide wieder hier an
der Luke!!" Er steckte das Merkbuch mit der Zahlkarte
ein und grinste Erwin an.und Erwin nickte und
grinste.
Zwei Tage später auf dem gleichen Schiff an der
gleichen Luke waren die gleichen Schauerleute sehr
sehr freundlich zu uns.....

Holger Bogenschneider

Schlagzeile : -NEUE POST-

"Der wahre Vater von Prinz Harry - mit Foto "
Zum englischen Königshaus hat die WS nur eine
kleine Verbindung:
Der RF des WSR -7- hieß 1971: PHILLIP !!!!!!!
„DER HUNDEMATROSE“
Sie spielt in der Vergangenheit...!!!
Zeit : 03.30 h Ende des vorherigen Jahrtausend
Ort: Wasserschutzpolizeirevier 2
Anwesende: Ecki - Dieter - Hein und - Ich / D Schicht
Anlaß: Assifikation, ohne die eine Reise in die
Vergangenheit nicht möglich ist !!!!!
(KLAUS SCHÖNBERGER, 33. WS Lehrgang)
Dieter schob seine Kaffeetasse ganz weit weg, sah zur
Decke und sagte: " Das erste Jahr fuhr ich auf einem
Kümo Nord- und Ostsee!" Meine beste Zeit war auf der
"HANSEATIC", (googeln) Ecki nickte bedächtig.
„Und was war Dein Job an Bord?“, fragte ich ihn.
„Matrose und dann Feuerwehrmann“, antwortete er.
„Ecki war an Bord für die Damensauna zuständig“,
Dieter grinst. "Stimmt“, sagt Ecki. "HANSEATIC“!
Hein klopft auf den Tisch " da war ich 9 Monate -
Klasse Zeit." "Und Dein Job?" frage ich.
"Huuunnematroose“ flüsterte er.
"Wie bitte,.....was für ein Matrose?" fragt Ecki.
"HUNDEMATROSE Manno-", ruft Hein.
" Ecki, gab das an Bord so einen Matrosen?" frag ich.
"Vieleicht vor meiner Zeit", Ecki wackelt mit dem Kopf
"hab aber davon gehört."
"O.K, aber wie muss man sich das vorstellen- Hunde
an Bord - Hundematrosen..?" ich tippe Hein auf den
Arm. "Nun", sagt er. "Früher hatten die Leute auf einem
großen Passagierdampfer mehr Geld,
weniger Kinder - mehr Hunde! Wir hatten deshalb auch
auf Deck 6 achtern eine Palme, 4 Meter
hoch hoch aus Plastik!"
"Warum dat denn?" Dieter tippt sich an den Kopf.
"Mann, das ist doch logisch, so'n Hund der muß doch
`mal TTTSSSS, dafür braucht er doch
wohl `nen Baum, oder ?", jetzt schüttelt Hein mit dem
Kopf.
"Hein", sag ich „Song` Hund muss doch auch `mal
kacken und was dann?“
"Dafür hatte ich ein Kaminbesteck am Gürtel", Hein
klopft an sein Koppelschloss.
" Was ist denn das", ruft Dieter.
"Schaufel und Besen- 1m lang", ruft Hein.
"Die Schaufel, wofür ist die?", frag ich.
"Wenn so ein Hund `mal muß, dann gibt es auf dem
Holzdeck ein Placken so groß wie

4 Spiegeleier! Wenn der Bootsmann so `was gesehen
hätte, hätte er vor Wut ein Stück aus
dem Sonnensegel gebissen! Also wenn so ein Hund
`mal muß...“, Hein streckt seinen Arm nach oben.

"Moment `mal", sag ich. " Woher weißt Du, dass ein
Hund `mal muß?"
"Das ist PSYCHOLOGIE", sagt Hein. "Das kann man
nicht lernen.“
Zuerst macht der Hund `nen Buckel und dann
kommen die Augen aus dem Kopf.
In diesem Moment kommt die Schaufel unter den
Hund."

Hein beugt sich mit steifem Arm nach vorne, holt weit
aus und reißt den Arm nach hinten.
"Und dann geht ALLES voll nach außenbords", ruft er.
"Da muss man aber scharf auf den Wind achten" ,ruft
Ecki.

"Das stimmt" sagt Hein. "Den einen Tag hatte ich noch
einen im Auge, da hab ich falsch
geworfen- nach Luv. Hatte danach schwer Ärger mit
dem Chief Steward."

"Logisch," sag ich. "Du hattest ihn getroffen!"
"Quatsch", Hein schüttelt sich. "Der Chief Steward
hatte ein Deck tiefer eine MARTINI BAR.
Seine Gäste hatten dann auf einmal nicht nur EINE
Olive im Glas!"

"Da war der Job dann aber weg", Ecki droht ihm mit
dem Finger.

"Das ist aber eine andere Geschichte", er wedelt mit
der Hand." In New York kam `ne Else an
Bord, die hatte `nen CHI WA WA."

"IGITTIGTT", sag ich. "Das ist ja voll gefährlich."
"Das ist hoch ansteckend", ruft Ecki.
"Ihr habt überhaupt keine Ahnung", schimpft Hein.
"Manno - ein CHI WA WA ist ein chinesischer
Nackthund. Der ist so groß wie eine
norwegische Wanderratte!"

Hein hält sein beiden Hände 20 cm auseinander.
"Da ist es passiert. Ich habe zu früh geworfen."
WIE BITTE ???

"Manno -- er saß noch auf der Schaufel, war wohl noch
nicht ganz fertig, - dann zack nach
butenbords - er ging voll über die Kante."
"Dann war der Job aber weg", sag ich.
"Das war ganz anders", ruft er und rudert mit den
Armen.

"Was war denn da noch?" Ecki klopft mit der
Kaffeetasse auf den Tisch.
"Die Else ging zum Alten und wollte 20.000 Dollar
haben", Hein schnippt mit den Fingern.

"20.000 Dollar für eine Wanderratte?" ruft Ecki
"Für 20.000 Dinger kannst Du dir ein ostfriesisches
Rennpferd kaufen", sag ich.

"QUATSCH", ruft Hein „es ging überhaupt nicht um
den Hund. Es ging nur noch um das
Halsband. Es war voll mit Diamanten besetzt -
BLAUEN DIAMANTEN!"

"Das ist ja ein Ding", ruft Ecki. "Da liegen Diamanten
im Wert von 20.000 Dollar im
Nordatlantik und keiner weiß wo!"

"Doch ich", Hein zieht mit dem rechten Zeigefinger das
linke Augenlid herunter und holt aus der
Hosentasche sein altes berühmtes Taschenmesser.
"An der Stelle wo der Hund über die Kante ging, habe
ich sofort ein Kreuz in die Relling

geschnitten!!" ... und dann grinst er! ...es war dieses ganz bestimmte GRINSEN, das jedes Mal unserem REF die Zornesröte auf die Stirn trieb.

Holger Bogenschneider

Vorsicht, Glosse!

Fröhliche Marktrunde

Auf dem Wochenmarkt steht ein Stapel Holzpaletten. Nichts Außergewöhnliches, denn auf jedem Wochenmarkt stehen Stapel mit Paletten. Ähnlich einer Thingstätte nach germanischem Recht finden hier an den Markttagen Versammlungen von Experten verschiedener Interessengruppen statt. Die Orte, an denen man sich damals traf, mussten zentral liegen und gut zu finden sein. Und alles stille unter freiem Himmel! Frauen, Kinder, Fremde oder Sklaven waren damals nicht zugelassen. Das hat sich aber nach dem Wahlrecht für Frauen vor 100 Jahren geändert.

Die Termine der Versammlungen sind genau festgelegt, orientieren sich heute aber nicht mehr nach den Mondphasen, sondern nach den schmutzig goldenen Zeigern am Bürgerhaus und den Markttagen.

Besagter Palettenstapel hat eine Höhe bis zum Hosenschlitz eines normal gebauten Mitteleuropäers.

Geschützt durch einen Gemüsestand auf der einen Seite und durch einen Verkaufswagen auf der anderen. Bei den alten Germanen und den tollkühnen Nordmännern diente er als Abstellfläche für Hörner von Rindviechern, gefüllt mit Met (für den Unwissenden, mit Honigbier). Heute schwappen umweltschädliche Plastikbecher auf den ungehobelten Brettern über.

Und an Markttagen, in der Regel Mittwoch und Sonnabend, pünktlich um 10.30 Uhr, öffnet der Vorsitzende sein „Büro“. Hier kann der wissbegierige Bürger aus erster Hand erfahren, was in diesem kuscheligen Städtchen an interessanten Veranstaltungen geplant ist.

Aus Datenschutzgründen werden in dieser Beschreibung keine Personen mit richtigen Namen genannt. Unter den Pseudonymen kann jeder raten, um wen es sich handelt. Nachdem Alex die Kaffeebecher gefüllt hat, geht es zur Tagesordnung über:



Unser Uli, der „Zeremonienmeister“ bringt uns immer wieder zum Lachen mit seinen Artikeln: „Vorsicht Glosse“

Heino will schon seit Wochen wissen, warum die Treppen auf Schiffen außen schmaler sind als innen. Diese Frage konnte ihm bis dato niemand beantworten. Dafür weiß er aber laut Megaquiz, dass der Döner das Leibgericht der Ungarn ist und dass die Donau in die Nordsee mündet. Ein bisschen umständlich, aber Recht hat er, wenn sie den Weg durch den Bosphorus, das Mittelmeer, den Atlantik und den Ärmelkanal nimmt.

Wölfi und Hein Pieter besprechen den neuesten gemeinsamen Coup. Die Squaw Pedro nuckelt ununterbrochen an seiner Zigarette und Jörgi glänzt mit gelegentlichen Geistesblitzen. Ab und zu taucht ein Gelegenheitsdiagnostiker auf und gibt seinen Senf zu den hochgeistigen Gesprächen. Und wenn Ulfi dann mit seinem Rollator angetipelt kommt, gibt es nach dem üblichen Geplänkel wieder ordentlich was zum Schmunzeln. Wissenschaftler fanden in einer Studie heraus, dass intelligente Geschichtenschreiber einen **großen Sinn für Humor** haben.

So, nun ist aber Schluss. Die Wanduhr am Bürgerhaus zeigt nämlich 11.30 an!

Copyright by Ulli Schaffland, 1/2019

„Es tut überhaupt nicht weh!!“

Jetzt bin ich "schon" über 2 1/2 Monate in Pension. Und ich stelle fest, es tut überhaupt nicht weh. Zumal ich feststelle, was so alles an "Arbeit" liegen geblieben ist. Was noch liegen bleibt,bin ich! Ausschlafen bis, ich wage es gar nicht zu schreiben, bis manchmal 10 Uhr. Wenn andere anfangen mit Mittag essen, bin ich gerade mal fertig mit dem Frühstück! Liegen geblieben ist zum Beispiel das Anbringen von Klein- und Kleinstteilen an meinen unzähligen Modelleisenbahnwaggons.



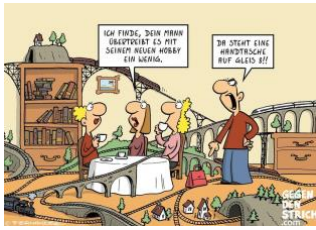
Die Planung und das provisorische Aufbauen der Gleise nehmen auch Zeit in Anspruch. Hierfür braucht man Ruhe, Geduld und eben... Zeit. Auch das Airbrushen ist sehr zeitaufwändig. Vorbereitung der richtigen Farbmischungen (Farbe/Verdünnung), Probe sprühen am Material und dann geht es los. Die richtige Arbeit ist dann das Säubern der Farbpistole. Will man lange Freude an dieser haben, ist eine akribische Säuberung und das Auseinanderbauen unabdinglich. Bei schönem Wetter ausgiebige Spaziergänge mit der Partnerin in der nahen Natur runden die "Freizeit" ab.

Die Zeit vergeht im Fluge...! Und der Dienst???? Ich stehe zwar mit den ehemaligen Kollegen "locker" in Verbindung, aber den Dienst vermisste ich überhaupt nicht.

Wie ich eingangs schon erwähnt habe: "Es tut überhaupt nicht weh!"

Uwe Mollenhauer

Nur ein Genie kann das Chaos beherrschen! Das Foto zeigt, man fängt was an und plötzlich sieht es dann so aus...



Das Chaos im Eisenbahnkeller- Foto: Uwe Mollenhauer

Beim nächsten Mal habe ich aufgeräumt.....
Lieben Gruß zurück, Mollli. Einen kleinen Spruch habe ich noch:

„Alle Wünsche werden klein, gegen den, Gesund zu sein!“

Den Spruch hab ich von meiner Oma noch gut in Erinnerung.

Nämlich: Gesundheit kann man nicht im Supermarkt kaufen!

Uwe Mollenhauer

Osterfest

In meiner Kindheit war Ostern der Tag der weißen Kniestrümpfe. Egal, wie kalt der Wind uns um die Beine pfiß, endlich raus aus den langen Strümpfen und tapfer gefroren.

Schokolade gab es damals nicht so viel, war wohl zu teuer. Aber Besuch der Großeltern, Tanten und Onkel, die Zeit hatten, mit uns zu spielen. Das war schön.

Später zählten die freien Tage, keine Schule, arbeitsfrei. Je später Ostern im Jahr, umso schöner war auch das Wetter, ein Genuss für die Freizeitplanung.

Als Erwachsene hatten wir dann Patenkinder, nun wurde Ostern ganz anders gestaltet: Eier auspusten, färben, den Busch im Garten damit behängen, Leckereien besorgen und erst leicht, später schwer auffindbar verstecken.

Die Jubelschreie, strahlende Kinderaugen und verschmierte Hände zeugten davon:

es war ein gelungenes Osterfest.

©Heike Schäfer 28.2.2015

Hafenkonzert mal ganz anders: „Corona Port Concerts“

Liebe Seeleute,
morgen ist es soweit, 01.07.2020 ca. 17:00-20:00h.
Corona Port Concerts in Rostock! Wir kommen mit dem Fahrgastschiff „Rostocker 7“ zu euren Schiffen im RFH, ÜSH und MGS gefahren und die Band „Jackbeat“ und junge Künstler der Rock-Pop-Schule Rostock spielen kleine Konzerte für euch! Kommt alle an die Reling und feiert mit uns!

Wir sagen DANKE! Wir haben euch nicht vergessen und wissen wie wichtig eure Arbeit ist!

Als ich diese Notiz der Rostocker Seemannsmission in der Zeitung las, bat ich, in die Jahre gekommene Seemanns-Witwe, den Kapitän, mit einem

Freundespaar zusammen mitfahren zu dürfen. Es waren normal keine Gäste vorgesehen. Beziehungen schaden nur dem, der keine hat: Wir durften mit.

Im Nachhinein eine gute Entscheidung, so konnten wir zusammen mit der Crew der „Rostocker 7“ als passender Hintergrund den super vorgetragenen Musikstücken mit Klatschen und rhythmischen, tanzenden Bewegungen noch mehr Nachdruck verleihen.

Die Freude der Besatzungen der angefahrenen Schiffe an ihren Liegeplätzen ging uns zu Herzen. Eine gelungene Überraschung. Wer schon einmal in einem Hafen nicht von Bord konnte, kann nachempfinden, wie traurig es schon nach wenigen Tagen ist, hier drehte es sich um Wochen und manchmal Monate.

Mit Plakaten, Winken und herzlichen Gesten wurden die „Jackbeats“ und alle Mitfahrer auf der „Rostocker 7“ von den Seeleuten aus aller Welt auf den angesteuerten Schiffen im Rostocker Hafen verabschiedet.



Der Kapitän der „Rostocker 7“ wurde von mir in Versform bedankt:

Lieber Olaf, wir danken Dir
die Tour mit Dir war uns ein Pläsir
die Seemannsmission gab die Fahrtroute vor
die „Jackbeats“ spielten in einer Tour
Die Truppe mit Deiner Frau und wir drei
wir fühlten uns so wohl dabei
die Seeleute haben toll mitgemacht
vielleicht auch an zuhause gedacht
die Freude war auf den Gesichtern zu lesen
Fazit: ein gelungenes Event gewesen.

Heike Schäfer

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Monat Januar 2021

Heinz Albers, 21.01.1933
Edgar Ballandat 21.01.1942
Ilse Schönenberger 24.01.1949
Monika Malke 27.01.1942
Richard Eustermann 29.01.1931

Monat Februar 2021

Hans-Wilhelm Rebing 01.02.1943
Ursula Mehrens 02.02.1938
Jürgen Emmrich 04.02.1945
Eugen Unnebrink 05.02.1939
Udo Herbst 15.02.1945
Gerd Krug 16.02.1942
Knut-Olaf Heinbockel 17.02.1953

Jens Hinrichsen 17.02.1958
Peter Mrosz 18.02.1939
Boje Wolter 18.02.1938
Karin Lube 21.02.1939
Bernd Spöntjes 24.2.1951
Holger Schühmann 27.02.1949
Ursula Thiele 27.02.1940

Monat März 2021

Hermann Martin 04.03.1960
Wolfgang Paul 07.03.1947
Peter Decker 08.03.1938
Hans-Erich Wirsching 09.03.1954
Gert Masuhr 11.3.1937
Karin Nowak 13.03.1940
Karl-Heinz Schneider 20.03.1936
Gustav Christoff 24.03.1936
Bernd Gericke 24.03.1945
Jürgen Glashoff 26.03.1935
Jens Claussen 28.03.1941

Wir gratulieren all unseren Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Geburtstag und wünschen für die weiteren Jahre alles Gute, ganz viel Glück, Zufriedenheit, Zuversicht und natürlich die beste Gesundheit in der Corona Zeit!



**Der digitale „Klub Woterkant“
Geburtstagsblumenstrauß
für unsere Kameradinnen und Kameraden!**

Wir gratulierten grundsätzlich allen unseren Kameradinnen und Kameraden per Post und telefonisch zu ihrem Geburtstag und suchen die 80 zigjährigen auch gerne zuhause auf, um Ihnen persönlich zu diesem besonderen Ehrentag zu gratulieren, wenn es gewünscht ist - auch ein paar Tage später!

Wir werden aber nur Besuche in Hamburg und im nahen Umfeld machen können! Bitte habt dafür Verständnis.

Eure Vorstandskameraden

Wir trauern!



Wir trauern um unseren Kollegen **Karl-Bialek**, der im Alter von 81 Jahren **am 20.11.20220** verstorben ist. Die Sterbefallmeldung erhielten wir erst am 10.12.2020 nach Redaktionsschluss der Dezemberausgabe.

Wir trauern um unseren Kollegen **Mircea Dammschneider** der im Alter von 75 Jahren am 25.12.2020 verstorben ist. Seine letzte Dienststelle war das WSR 64

Berichtigung!

Es tut uns sehr leid, dass sich ein Bürofehler bei dem Sterbetag unseres Kameraden **Klaus-Dieter Hinrichs** eingeschlichen hatte, statt dem **10.11.2020** wurde versehentlich der **20.11.2020** abgedruckt.

Wir möchten uns ganz herzlich dafür entschuldigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin eine Enkeltochter von Klaus - Dieter Hinrichs. In ihrer Dezember Ausgabe las ich die Todesanzeige meines Großvaters, musste jedoch feststellen, dass beim Todestag ein Fehler gedruckt ist. Unser geliebter Vater, Großvater von 6 Enkelinnen und Enkeln sowie Urgroßvater von 2 Urenkeln, verstarb am 10.11.2020 und nicht wie von Ihnen geschrieben am 20.11.2020.

Wir vermissen ihn schmerzlichst und werden ihm seinen letzten Wunsch der Seebestattung am 12.12.2020 in Travemünde erfüllen. Er hat das Wasser geliebt, fuhr bereits im Alter von 15 Jahren zur See und so war es ihm eine Ehre zu späterer Zeit der Wasserschutzpolizei anzugehören.

Mit freundlichen Grüßen

Marie-Christin Druve

Wir werden unsere verstorbenen Kameraden immer in sehr guter Erinnerung behalten!

Eure Vorstandskameraden

Liebe Kameradinnen und Kameraden, passt gut auf und lasst Euch nicht in den „April“ schicken!

Wir wünschen ein frohes Osterfest!

Liebe Kameradinnen und Kameraden, wir wünschen Euch in dieser Corona-Zeit eine ruhiges, frohes und gesundes Osterfest 2021!

Wir hoffen, dass wir uns zu unserem ersten Klubtreffen im Mai 2021 wiedersehen können und unsere geplanten Veranstaltungen mit Euch gemeinsam durchführen können. Wir vermissen Euch, liebe Kameradinnen und Kameraden!



Wünscht der Vorstand

Wir wünschen auch allen aktiven Kolleginnen und Kollegen ein hoffentlich ruhiges und frohes Osterfest im Kreise eurer Angehörigen bzw. euren Kolleginnen und Kollegen im Dienst. Kommt von euren Einsätzen immer unverletzt nach Hause. Bleibt zuversichtlich und gesund!

Wir wünschen auch der Polizeiführung, unseren Referenten und den Senatsmitgliedern ebenfalls ein frohes und zuversichtliches Osterfest.

Eure Vorstandskameraden

Klaus-Peter Leiste
1.Vorsitzender

Willy Dunst
2.Vorsitzender

Holger Schühmann
Schatzmeister

Klaus Illing
Beisitzer für Soziales

Impressum

Herausgeber: Vorstand Klub Woterkant e.V.
Vertreten durch:

Klaus-Peter Leiste, 1. Vorsitzender
Ernst-Wilhelm Dunst, 2. Vorsitzender
Holger Schühmann, Schatzmeister
Klaus Illing, Beisitzer für Soziales
Redaktion: Klaus-Peter Leiste
E-Mail: KLeiste@t-online.de
Klubkonto: Klub Woterkant
IBAN: DE 49 2005 0550 1258 1215 48
Internet: www.klub-woterkant .de

